

**Protokoll der Sitzung des Behindertenbeirates 13.12.2017**

|              |   |
|--------------|---|
| Zeit         | 17:00- 19:00  |
| Ort          | Raum Gangolf  |
| Anwesend     | Nancy Poser, Martin Bismor, Ulrich Strobel, Jens Sartor, Monika Berger, Christa Kruchten – Pulm, Gerd Dahm, Heike Unterrainer, Ilse Engel-Tizian, Sascha Colmy, Alfred Jung, Theresia Görgen, Elke Thees, Jaqueline Schneider , Angelika Birk, Matthias Spartz, Kerstin Wolff, Thomas Ehlenz, Lambert Northa, Laura Trautmann, Uta Hemmerich- Bukowski, Petra Lohse, Marco Marzi, Helga Schneider – Gräfer, |
| Entschuldigt | Adam Cebula, Ulli Perl, Wolfgang Jutz, Wolf Buchmann, Manfred Schuster, Margret Pfeiffer Erdel, Norbert Herres, Elke Schröder, Dorothe Richardt, Elke Thees, Marlene Reusch Lamarcz, Paul Haubrich, Sandra Klein,   |
| Protokoll    | Heike Unterrainer   |

|                        |  |  |  |
|------------------------|--|--|--|
| Herr Dahm              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßung von Herrn Dahm an die Gäste der Sitzung</li> </ul>  |  |  |
| Top.3 der Tagesordnung | <p>1.Gast :Laura Trautmann, Referentin Koordinierungsstelle Inklusion, LSB Rheinland Pfalz, berichtet</p> <p>Es gibt eine Motivationsprämie der Koordinierungsstelle Inklusion<br/>Der jeweilige Verein erhält ein Starter-Set mit Informations- und Praxismaterialien sowie eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 €.</p> <p><b>Wofür gibt es die Prämie?</b></p> <p>Der Verein öffnet sich für das Thema Inklusion z.B.:<br/>Thematisierung im Vorstand , Überprüfung der inklusiven Strukturen<br/>Für die Durchführung eines neuen inklusiven Projektes u.a.:<br/>Inklusive Übungseinheiten, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Veranstaltungen, Buddy-Sportabzeichen<br/>Die Partner Vereine sollen sensibilisiert und ermuntert werden, eigene inklusive Projekte im Verein umzusetzen.</p> <p>Im Starterset sind Praxismaterialien, Spielideen, Info Heft</p> <p>Die Koordinierungsstelle Inklusion gibt es erst seit einem Jahr. Der Prozess ist erst am Anfang.</p> <p>Die übergeordneten Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Netzwerke schaffen und Kooperation</li> <li>Unterstützung für die Vereine und begleitende Beratung</li> <li>-Förderung der Barrierefreiheit der Gebäude</li> </ul> |  |  |

Der Bedarf der Vereine ist nicht groß.  
Die Vereine kommen nicht von selber. Die Sportlandschaft ist schwierig  
Es gab einen Praxistag in Kaiserslautern mit 9 Workshops und die Projektvereine haben sich vorgestellt.  
Die Vereine nehmen das Angebot zu wenig wahr.

2.Gast: Herr Marzi vom Stadtsportverband erklärt:

- Die Vereine bekommen zu wenig mit, von den Inklusionsbemühungen.
- Es hängt an einzelnen Personen im Sportverband. Die machen erst ihr Kerngeschäft. Den täglichen Betrieb.
- Es ist viel Arbeit zusätzlich. Viel zu beantragen und auszufüllen. Keine Zeit dafür da.
- Angst die jugendlichen Trainer zu überfordern.

Frage von Herrn Jung: „Was ist denn in dem Starterset enthalten?“

Das Starterset ist bunt zusammengestellt. Bälle und Spiele, usw. Heft- Fit für den Inklusionssport.

Nancy Poser:“ „affige Spielchen“ Jeder Verein hat doch sein Thema.

Da fühlen sich die behinderten Menschen nicht ernst genommen.

Für Kindergruppen könnte das Set funktionieren.“

Herr Marzi:

-Die Vereine wissen nicht wie sie mit dem Thema Inklusion umgehen sollen.

Im Wettkampfbetrieb ist es schwierig zu integrieren.

-In der Ausbildung ist das Thema nicht vorhanden.

Schulungen sind wichtig

-Spezielle und spezifische Hilfen bei Bedarf sind wichtig.

Solche Angebote sollten geschaffen werden.

Probleme aus der Praxis müssen bearbeitet werden.

-Alte Strukturen sind etabliert und verhindern noch Veränderung

-Vereine sollten nicht nur Leistungsorientierung sondern auch Spiel und Spaß fördern.

-Die Vereine sollten Ansprechpartner für das Thema haben und diese auch unterstützt werden.

-Monika Berger: „Der Beirat sollte zum Stadtsportverband gehen und dort diskutieren. Es sollte sich ein Netz entwickeln.

Es sollte eine Anlaufstelle für Vereine geben, falls Anfragen da sind.“

Es gibt Informationsdefizite. Eine gegenseitige Infoplattform wäre sinnvoll. Wo gibt es Hilfe- Wo kann man was machen...

|                               |   |  |  |
|-------------------------------|---|--|--|
| <p>Top 4 der Tagesordnung</p> | <p><b>Sportatlas:</b></p> <p>Der Atlas hat Defizite.<br/>         Sein Aktualisierung funktioniert über die Meldungen der Vereine<br/>         Wie kann man die Vereine mobilisieren die Veränderungen und Infos einzugeben?<br/>         Die Europäische Sportakademie soll Defizit schließen. Das funktioniert aber nicht, da auch die Sportakademie auf die Infos angewiesen ist.<br/>         Auch die Baumaßnahmen sollten gemeldet werden.<br/>         Der Sportatlas ist jetzt schon veraltet. Er müsste ständig eingepflegt werden.<br/>         Es müsste eine Person geben, die jeden Tag bei den Vereinen anruft und die Veränderungen einträgt.<br/>         Es sollte eine Checkliste geben, die Abgefragt wird.<br/>         Am 19. März ist Mitgliederversammlung. Da wäre es gut wenn Herr Dahm hingeht.<br/>         Die Zuschussnehmer sollten inklusive Teilhabe darstellen können.</p>   |  |  |
|                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Ludwig möchte kurz Stellung zum Zeitungsartikel nehmen.<br/> <a href="https://www.volksfreund.de/region/trier/adac-kontrolliert-trierer-zebrastreifen-aerger-mit-behindertenbeirat_aid-6925826">https://www.volksfreund.de/region/trier/adac-kontrolliert-trierer-zebrastreifen-aerger-mit-behindertenbeirat_aid-6925826</a></li> </ul>   |  |  |
|                               | <p>Herr Ludwig möchte klarstellen, dass der Behindertenbeirat an den Begehungen beteiligt war.</p> <p>Er hat sich sehr über den Ton der Äußerungen gestört.</p> <p>Besonders an einem Zitat von Herrn Dahm zu der Beteiligung des ADAC</p> <p>Der ADAC ist laut Herrn Ludwig eine ordentliche Hilfe mit viel Verkehrskompetenz und kein Lobbyverein.</p> <p>Es gibt Richtlinien wie Zebrasteifen aussehen sollen.</p> <p>Es wird ein Konzept erstellt. Die Kriterien was zu tun ist, müssen vor Ort gemacht werden.</p> <p>Kritische Punkte nochmals anschauen. Bei Wegfall oder Umbau müssen Verbesserungen geschaffen werden.</p> <p>§11 Landesstraßengesetz muss für alle Rechnung tragen.</p> <p>Wichtig: Höchstmögliche Sicherheit für Fußgänger.</p> <p>Noch gibt es keine abschließende Liste.</p> <p>Noch sind nicht alle Infos vom ,ADAC da.</p> <p>Es gibt verschiedene Lösungsmöglichkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ampeln</li> <li>-Querungen...</li> </ul> <p>Alle Zebrasteifen sollen begangen werden.</p> |  |  |

|       |   |  |  |
|-------|---|--|--|
|       | <p>Bis Februar sind die Begehungen fertig. Dann kann diskutiert werden.</p> <p>Mit den Ortsbeiräten, sonstigen Beiräten, AG BWM soll Kriterien erarbeiten.</p> <p>Der Behindertenbeirat hat noch keine Protokolle der Begehungen bekommen. Nach Absprache mit Herrn Ludwig sollen die Protokolle schnell an den Beirat nachgereicht werden.</p> <p>Lambert Northa hat an 3 Begehungen teilgenommen. Die anderen Begehungen waren zu dieser Zeit, leider ohne den Beirat, schon abgeschlossen. In der Innenstadt, den wichtigsten Stellen, war der Beirat nicht einbezogen.</p> <p>Der Beirat möchte die wichtigen Zebrastreifen in der Innenstadt mit den zuständigen Stellen nachträglich begehen.</p> |  |  |
| Top 5 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitteilungen:</li> <li>• Plattform – Vermittlung von Wohnraum</li> <li>• Anfrage bei Friedrich Ebert Stiftung- Was passiert bei Umbau Karl- Marx- Haus</li> <li>• Jobcenter arbeitet mit einfacher und leichter Sprache</li> <li>• Erste Bescheide in leichter Sprache im Sozialamt</li> <li>• Beim Jugendamt – Begleitschreiben in leichter Sprache.</li> </ul>   |  |  |
|       |   |  |  |